

Lauten Concert
 mit Violin, Bass: und Lauten
 Ihro Maj: dem Allerdurchleuchtigst: Grossmächtigstem
 Königlichem und Ungarischen König
 JOSEPHO Imögy
 wie auch
 Ihro Maj: der Durchleuchtigst: Königin Fürstin und Graven Frau
 WILHELMINÆ AMALIE,
 Gebornen Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg;
 allerunterthänigst Dedicirt
 Von Ferdinand Ignazio Winterlechner, Compositore & Incis: d.ieser Lautenconcerts.

Cantus ex organo
 Cum gratia Privilegio
 Sac: Cæs: Matris

Allergnädigste Königl. Majestätten.

So leichtwie laut himlischer Weißheit Ecclesiastici 22.c. v. 6. die klingen-
de Music unter de-
nen stilltraurenden Herzen ein ganz ungereimbte Beyfügung ist / eben also ist die lieb-
liche Music denen liebenden Gemüthern ein freudlieblosende Gesellschaft = Gefertin /
welche entweder die garbegirige Lieb mit ihren Klang in etwas auffhalte und tempe-
rire, oder die zu Zeiten tieffschlassende Lieb / gleich als ein wolerfahrner Neigungs-We-
cker / ermuntere / daß sie jederzeit / aber niemand andern als den Geliebten wache und lebe. Recht hat
die Leben-bringende Musicam Socrates einen annemblich = geist-blasenden Windlein verglichen / als
welche die in eygnen Aschen vergrabne halbgestorbne Lieb erlebendige / daß sie in altneue feürige Flam-
men hervorbreche / daß sie nemlich auß ihren todten Instrumenten / geistlosen musicalischen Werk-
zeug dermassen vergnügende Liebligheit hervorbringer / mit welcher auch die halbtodtbetrübte Seelen
zu der frölichlebenden Ruhe und Befridigung erwecket werden. Die musicirende Musen waren A-
pollini im Berg Parnasso am negsten / auff welchen sich in den musicalischen Liebs = Concert ein jede
beflisse / die höchste / erste / und beste zu seyn / da doch die wolzusammenstimmende Harmonia der Instru-
menten Apollinem allen Musen zugleich durch die Lieb verbunden / das ist : nemlich der zierlichen
Music vernünftiges Wunderwerck / daß sie weiß so vilerley Thon und Stimmen / so mancherley In-
strumenten und Phantasien in ein so wolgeordnete Zusammenstimmung / höchst = lieblich vergnügende
Harmoniam zuvergesellschaften / daß diese wunderliche Zusammenfügung billich die Essenz und Wesen-
heit /

heit/Geist/Seel und Leben der annemblichen Music ist zunennen. Allergnädigste Königl. Majest. diese wohlabgewogene Verstandnuß des musicalischen Kunstwercks hat mit Anlaß gegeben gegenwärtiges Lauthen-Concert beeden Allergnädigsten/als durch die Eheliche Harmoniam neuvereinigte / und in beständiger Liebe concertirenden Königl. Majestätten auß unterthänigist-tragender Devotion gehorsamist zu dediciren / und in tieffester Unterthänigkeit zu überreichen / mit beygefügtten Wunsch / daß gleich wie dieses musicalische Concert-Werck zu den Geheimnuß-vollen Tag JOSEPHI unterthänigist ist verfasset / eben also auch in den Werck der Namen JOSEPHI (welcher filius accrescens verdolmetschet wird) in beeden Königlichen Majestätten erfüllet werde : Gleich wie die Königliche Ehe-Begängnuß in bester Herzen-Verstandnuß / mit aller Länder Freud-bringender Vergnügung ist angefangen worden / eben also auch mit einer glorwürdiger Cron-tragender Succession gekrönet werde. Also gelobet

Beeder allergnädigsten Königlichen Majestätten

Allerunterthänigist: Gehorsambster

Ferdinand Ignatius Hinterleithner.

Wir Leopold von Gottes Gnaden Erwählter Römischer Kayser /
zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien / zu Hungarn / Böhmeib / Dal-
matien / Croatien / und Slavonien / c. König / Erb- Herzog zu Oesterreich / Her-
zog zu Burgund / Steyr / Kärnten / Crain und Württemberg / Graf zu Tyroll.
Bekennen öffentlich mit diesem Brieff / und thun kund allermäniglich / daß Uns Ferdinand Ignatius
Hinterleuthner allerunterthänigst zu vernehmen geben / was massen er ein Musicalisches Wercklein vor die Lauten /
Violin und Bass componirt / und solches / mit Intitulirung eines Lauten- Concerts, mit nicht geringen Unkosten
in Kupffer stechen / nunmehr aber auflegen und in Druck außgehen zu lassen / entschlossen seye / nachdeme er aber besor-
ge / es mögte sich ein oder ander unterstehen solches Buch oder Wercklein zu seinen Nachtheil und Schaden nachzustechen
oder nachzudrucken; Als hat Uns er allerunterthänigst gebetten / ihm Unser Kayserliches Privilegium impressorium
auff drey Jahr dahin zu ertheilen / daß solches Wercklein inner bestimbter Zeit nicht nachgestochen oder nachgedruckt wer-
den mögte; Wann Wir dann Gnädiglich angesehen jetzt angedeyte ganz billiche Bitte / so haben Wir ihm die Gnad
gethan und Freyheit gegeben / thun daß auch hiemit in Krafft dieses Brieffs also und dergestalt / daß er Ferdinand Ig-
natius Hinterleuthner obgedachtes Wercklein in offenen Stich oder Druck außgehen / hin und wider außgeben / und ver-
kauffen / auch ihm solches niemand ohne sein Consens und Wissen innerhalb drey Jahren von dato dieses Brieffs anzu-
rechnen / weder im H. Röm: Reich noch in Unsern Erb- Königreichen und Landen nachdrucken / nachstechen / distrahiren
oder verkauffen / vil weniger mit frembden Titulen begleiten lassen solle. Und gebieten darauff allen und jeden Unsern
und des H. Reichs Unterthanen und Getreuen / insonderheit aber allen Buchdruckern / Kupfferstechern / Buchführern /
Buchbindern / und Buchverkauffern bey Vermeydung zehen Marck löthigen Golds / die ein jeder / so oft er freventlich
hierwider thäte / Uns halb in Unsere Kayserliche Kammer / und den andern halben Theil vorgevantem Ferdinand Ig-
nati Hinterleuthner / oder dessen hierzu bestellten unnachlässlich zu bezahlen verfallen seyn solle / ernstlich befehlende
und wollen / daß ihr noch einiger auß euch selbst oder jemand von euertwegen obangeregtes Wercklein weder in kleiner
noch

noch grösserer Form / als ihr das erdencken mögtet / innerhalb der bestimbten Zeit nicht nachstechet / oder nachdrucket / oder anderwärts also nachgedruckter distrahiret / feilhabet / umbtraget / oder verkauffet / noch auch andern zuthun gestattet in keine Weisß alles bey Vermeydung Unserer Kayserlichen Ungnad und Verlierung desselben euers Drucks oder Kupfferstichs / den oftgedachten Ferdinand Ignatius Hinterleüthner und dessen Befelchshaber mit Hülff und Zuthun eines jeden Orths Obrigkeit / wo sie dergleichen bey Euerer jeden finden werden / also gleich auß eygenem Gewalt ohne Verhinderung männigliches zu sich nehmen / und damit nach ihrem Gefallen handeln und thun mögen / jedoch soll er Ferdinand Ignatius Hinterleüthner von disem Wercklein oder Buch die gewöhnliche Exemplaria Unserer Kayserlichen Reichs-Hof-Canzley zu zustellen / und dises Privilegium voran drucken zu lassen / schuldig seyn. Mit Urkund dises Brieffs besigelt mit Unserm Kayserlichen auffgedruckten Secret-Insigel / der geben ist in Unserer Statt Wienn den zehenden Martij, Anno 1699. Unserer Reiche des Römischen im Ein und Bierzigisten / des Hungarischen im Vier und Bierzigisten / und des Böhheimischen im Drey und Bierzigisten Jahre.

Leopold.

Ut Dominicus Andreas Graf
von Kaunitz.



Ad Mandatum Sacrae Cæsareæ Ma-
jestatis proprium.

Caspar Florenz Consbruch.

Concerto
Ferdinand Ignatz
Hinderlechner

I

alla breve

10 allegro

alla breve

Allemande

Courante
d. III

Bourree
d. III

Menuet
d. III

Allemande
d. III

II

Courante
d. III

Handwritten musical notation on a page with ten staves. The notation is extremely faint and illegible, appearing as light grey or blue ink on aged, yellowed paper. The staves are arranged in a single column, and the handwriting is likely a historical musical script. A small, dark mark is visible on the left edge of the page, near the binding.

Sarabande
d. III
4

Bourrée
d. III

Minuet
d. III
4

Gigue
d. III

Quadrille
d. III
III

Allemande
d. III

Corrente
d. III
4

Variazio
d. III
4

alla breve

Allegro

alla breve

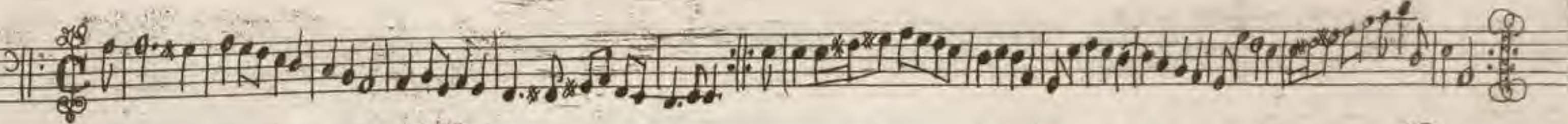
Handwritten text in a cursive script, likely a letter or a page from a manuscript. The text is written in a single column and is mostly illegible due to fading and blurring. The script appears to be a historical form of a European language, possibly Italian or Spanish. The page is aged and shows signs of wear, including discoloration and a small tear on the left edge.

Bourree
L.H.
Menuet
L.H.
Echo
L.H.
Bourree
L.H.
Menuet
L.H.
Allemande
L.H.
IV
Courante
L.H.
Gavott
L.H.
Gigue
L.H.

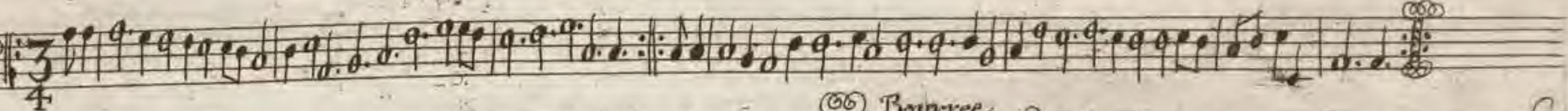
3

Handwritten text, likely a letter or document, written in cursive script. The text is extremely faded and illegible. The page is aged and shows signs of wear, including a small tear on the left edge and a small brown spot near the center.

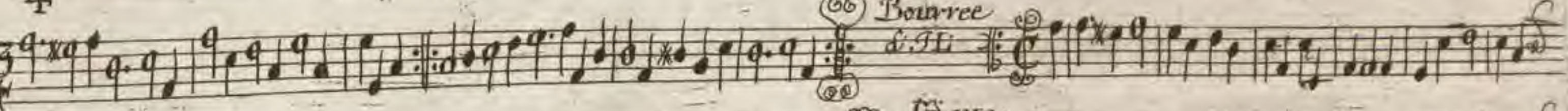
Allemande
d'Fl.
V



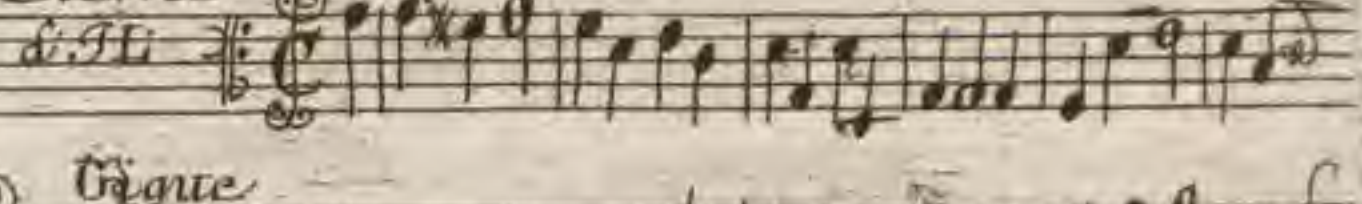
Courante
d'Fl.
4



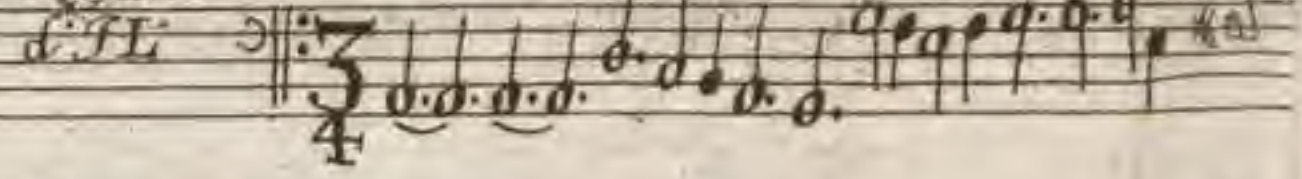
Sarabande
d'Fl.
3



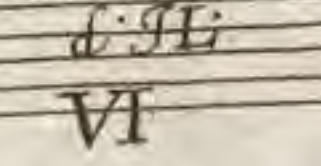
Bourree



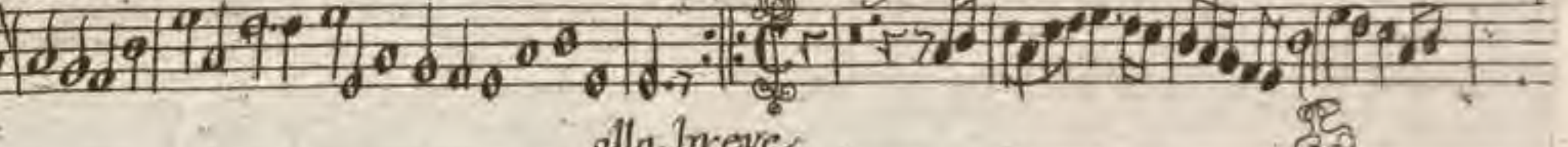
Gigue



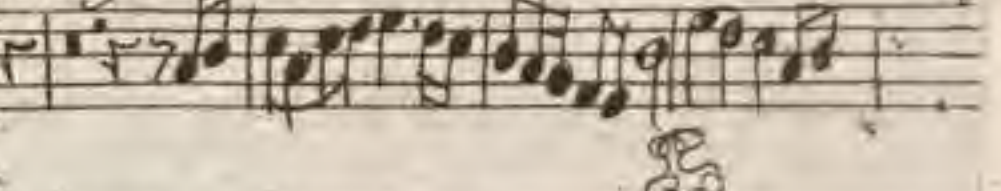
Ouverture



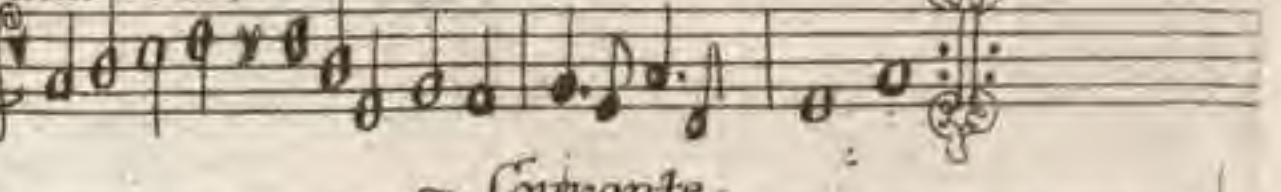
alla breve



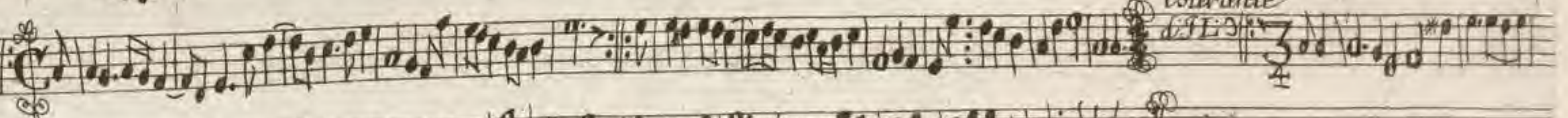
Allegro



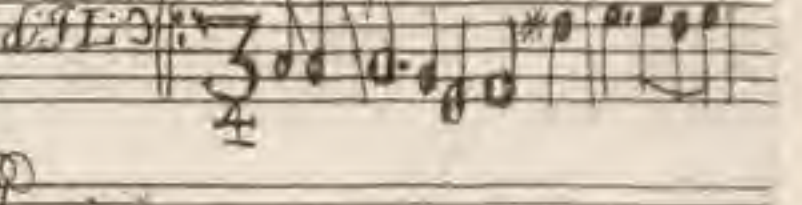
alla breve



Allemande
d'Fl.



Courante



Handwritten musical score on ten staves. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and clefs, though the handwriting is somewhat faded and the ink is light. The staves are arranged vertically, with some staves containing more complex notation than others. The overall appearance is that of an old, possibly unpublished, musical manuscript.

Bourree

d. Fl.

Menuet

d. Fl.

Gavott

d. Fl.

Menuet

d. Fl.

Sarabande

Echo

Passacaille

d. Fl.

Violoncello
316

Violoncello
317

Violoncello
318

Violoncello
319

Violoncello
320

Overture
VII
alla breve
allegro

alla breve
Courante
III
4

Monarch
III
4

Roundeair
III
4

Overture
VIII
alla breve
allegro

alla breve
Allemande
III

da capo *da capo*

IV

универсальн

III

Courante

d. Fl.

3/4

Bourree

d. Fl.

Menuet

d. Fl.

3/4

Rondeau

d. Fl.

3/4

Gigue

d. Fl.

Allemande

d. Fl.

IX

Courante

d. Fl.

3/4

Gavott

d. Fl.

Menuet

d. Fl.

3/4

Handwritten text in a cursive script, likely a letter or a page from a manuscript. The text is written in a single column and is mostly illegible due to fading and blurring. The script appears to be a historical form of a European language, possibly Italian or Spanish. The page is aged and shows signs of wear, including discoloration and a small tear on the left edge.

Allemande

G. H. Li

X

Courante

G. H. Li

4

Gigue

G. H. Li

4

Gavott

G. H. Li

Menuet

G. H. Li

Echo

G. H. Li

Soli DEO Honor et Gloria